

Totensonntag

„Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden“ (Mt. 5,4)

Alles Leid, das wir tragen, hat einen offenen oder verborgenen Bezug zum Tode. In allem Leid meldet sich der Tod an. Der Tod ist die Summe des vielen täglichen Leides.

Die Leidtragenden sollen getröstet werden. Man beachte wohl: Die sollen getröstet werden, die ihr Leid wirklich tragen. Man kann ja auch an seinem Leid vorbeileben. Man kann die Augen verschließen vor seinem Leid. Man kann mit einem Schulterzucken über das Leid weggehen, weil doch nichts dran zu ändern ist.

Vor allem vor dem Leid des Todes verschließen wir gerne unsere Augen. Wir bedenken nicht,

daß wir sterben müssen; denn es ist unangenehm, an den Tod zu denken. Wir sind nicht bereit, das Leid unseres Sterbenmüssens täglich zu tragen.

Darum bleiben wir auch ohne Trost. Denn der Trost ist den Leidtragenden verheißt: Der Trost des lebendigen Gottes; der Trost des Kreuzes Christi; der Trost von Karfreitag und Ostern; der Trost des Lebens inmitten des Todes; der Trost der Freude in allem Leide.

Man muß sein Leid bedenken und darum vor allem bedenken, daß wir sterben müssen, wenn man mit diesem Trost getröstet werden soll.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals,
Raumland